Abschriften

No 2. Randbemerkungen Sr. Excellenz des Herrn Staats Ministers Freyherrn vom Stein d. 26. May 1818.

f. Hr. Legat. Rath Büchler zugestellt. f

Mit Hrn. Dr. Dümge bin ich einverstanden, daß man in der Ausgabe der Quellen der deutschen Geschichte im Mittelalter alles fürmal lassen müsse, was blos abschreiberei ist, blos Auszüge aus Geschichtschreibern der alten Geschichte; daß man Biographien wichtiger Männer z. B. Meinwerks von Paderborn, Bruns von Lüttich, Ramungus von Corvey oder Staats Schriften, wie die des Wibalds von Corvey, des Codicem Cabenbergensem, p. aufnehmen müsse – und daß man die Werke nach einer Zeitfolge ordne, z. B. auch die Vigiliae Rammii, sie aber nicht zerreiße.

Als Zugabe wird noch eine Geographie des Mittelalters aus zuarbeiten seyn, da seit dem Cronicum Gothwicense nichts hierüber geleistet worden.

Es müßte auch noch der Italienischen Geschichtschreiber und der Matthaeapartie des Raspuanus werden, und besonders die Geschichte der Hohenstaufen bearbeitet.

No 1. 7 April 1818 15

Vorschläge des Dr. Dümge, Gen. Land. Archiv-Adjunkten in Karlsruhe, die Bearbeitung der Quellen-Schriftsteller der deutschen Geschichte betreffend.

Da eben die unterrichtende Charakteristik der Alterthümer kein einziger Schriftsteller des Mittelalters durch Form und Stil als Muster oder als classisch betrachtet kann, so beschränkt sich ihr ganzer Werth auf das in ihnen erscheinende Stoffliche oder das treue Gepräge des Zeitalters, welchem sie angehören, und diese Eigenthümlichkeit und Treue der Darstellung sind der einzige, allerdings auch nicht kleine, Vorzug, da sie sich gebildete habe Sinnen.

Als chronologische Quellen wird langst erkannten und noch lange nicht genug erkannten Zeit und insbesondere der jenigen, die unser Deutsches Vaterland, und uns immer die Gegenwart und nächste Vergangenheit von sich selbst sollen mögen, in der Periode seines höchsten nationalen Selbstständigkeit und Größe und äußern Glanzes, wie ihn, außer den Römischen, kein Reich der Erde nach diesem erreicht darstellet, was mindest ein günstigeres, geeigneteres Zeitmaaß zu ihrer Wiederbelebung, als eben der jetzige nur versprechen wollen Geis-